

— IV —

wurde der Oberbibliothekar Dr. Hirsch in Berlin bestellt, der aber nach andert-halb-jähriger Tätigkeit aus Mangel an Zeit sein Amt niederlegen mußte, das nunmehr Prof. Dr. Wolfstieg ebenfalls übernahm. Als ausführende Arbeiter wurden zunächst drei in der Wolfstiegschen Bibliothekarinnen-Schule fachmännisch ausgebildete Damen Fräulein Maria Bakker, Elsa Meckel und Wally Pfeifer ständig verwendet; später traten zeitweise noch zwei Schülerinnen des Institutes, Fräulein Johanna Goedhart und Fräulein Emma Prohmann, in die Arbeit ein. Der Fleiß und die treue Hingabe der Damen an das Werk verdienen das höchste Lob, und namentlich hat die Bureauvorsteherin, Fräulein Maria Bakker, mit grösster Umsicht und wirklich eindringendem Verständnisse ihr schwieriges Amt verwaltet.

Finanziell wurde das Werk vom Verein deutscher Freimaurer durch die mehrmalige Bewilligung von 5000—8000 M. (im ganzen 25000 M.) sicher gestellt. Doch haben alle deutschen und viele auswärtige Grosslogen, Logen und einzelne Freimaurer namhafte Unterstützungen gezahlt, die die Kommission zu lebhaftem Danke verpflichten.

Methodisch wurde so verfahren, dass man unter möglichstem Anschluss an die preussische Instruktion für die Aufnahme von Katalogtiteln und unter Beachtung der Grundsätze, die W. Erman und E. Horn in der Bibliographie der deutschen Universitäten theoretisch und praktisch aufgestellt und durchgeführt haben, von Originalen die Titel aller Schriften über die Freimaurerei, die in deutscher Sprache erschienen sind, der Werke der ausländischen freimaurerischen Literatur bis zum Jahre 1756 und solcher neueren ausländischer Werke, welche entweder starkes maurerisches Interesse erregen oder mit der deutschen Freimaurerei irgendwie zusammenhängen, aufnahm. Wenn das Ideal der absoluten Vollständigkeit in Wirklichkeit nicht erreicht wurde, so wolle man das mit menschlicher Schwäche entschuldigen; redlich erstrebt ist es worden. Wo die Bücher selbst nicht vorlagen, ist die Titelaufnahme nach vorliegenden Katalogen erfolgt, so bei der Büchersammlung der Grossen Landesloge der Freimaurer von Deutschland in Berlin; die Verzeichnung solcher Werke trägt eine ° vor der Nummer.

Die Arbeit begann mit der Titelaufnahme der freimaurerischen Literatur der Logenbüchereien in Berlin und der Königlichen Bibliothek. Sodann begaben sich die fünf Damen 10 Monate lang auf Reisen, wo sie eine grosse Anzahl Logen besuchten und im Oktober 1910 mit reicher Ernte wieder nach Berlin heimkehrten. Für das ausserordentlich freundliche Entgegenkommen und die kräftige Unterstützung der deutschen Logen und vieler einzelner Freimaurer sagt die Kommission hier nochmals ihren herzlichsten Dank.

Die Durcharbeitung des gesammelten Stoffes, die Systematisierung nach wissenschaftlichen Grundsätzen und die Drucklegung besorgte mit Unterstützung der Damen des Bureaus und unter verständnisvoller Mitarbeit der Firma A. Hopfer in Burg Prof. Dr. Wolfstieg; für die freundliche Hilfe beim Lesen der Korrektur und viele wertvolle Ratschläge ist die Kommission Herrn Landgerichtsrat Fischer zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Einzelne Zusätze und Nachträge, die eben bei einem so grossen Werke unvermeidlich sind, werden am Schlusse des 2. Bandes veröffentlicht werden.

So möge denn das Werk hinausgehen als ein Markstein maurerischen Strebens von Jahrhunderten und eine freundliche und nachsichtige Aufnahme finden. Sein Zweck ist erfüllt, wenn es künftigen Generationen als ein sicherer wissenschaftlicher Handweiser dient.

Wolfstieg.